

Das Ost-Ampelmännchen darf bleiben

Entscheidung Landratsamt und Polizei erteilen die Zustimmung für das Männchen, das durch Zufall nach Stadtbergen gelangt war

VON FLORIAN EISELE

Das Stadtberger Ost-Ampelmännchen darf bleiben. Dies sagte gestern Werner Reschke von der Straßenverkehrsbehörde am Landratsamt Augsburg. Die Wendung ist ebenso abenteuerlich wie überraschend – denn zwischenzeitlich hatten sich die Anzeichen gemehrt, dass es für das Männchen keine Rechtsgrundlage gibt. Bei seinen Recherchen ist das Landratsamt

jedoch auf den über 20 Jahre alten Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR gestoßen. „Dort ist auch der Gebrauch von Lichtsignalanlagen geregelt“, erklärt Reschke. Und dort sind die Ost-Ampelmännchen als alternative Signale zugelassen.

Stadtbergens Bürgermeister Paul Metz zeigte sich erleichtert: „Ich habe immer betont, dass ich das Männchen gerne behalten möchte.“

Zum Videodreh unserer Online-Redaktion, die mit der „Grünen Couch“ an die Stadtberger Kreuzung gekommen war, hatte Metz sogar Gummibärchen in Form des huttragenden Ampelmännchens mitgebracht. „Das Männchen

„Die Menschen in Olbernhau haben sich sehr gefreut, als sie das Ost-Ampelmännchen bei uns in der Zeitung sahen.“



Nicht nur offizielle Vertreter von Stadt und Polizei nahmen auf der „Grünen Couch“ zum Ampelmännchen Platz. Sondern es sprachen auch Stadtberger Bürger wie zum Beispiel Erich Maydl und Astrid Flagner vom Partnerschaftsverein mit Moderatorin Ina Kresse.

Foto: Andreas Lode

Bürgermeister als auch der Partnerschaftsverein: Seit Jahren hat Stadtbergen eine Städtepartnerschaft mit dem sächsischen Olbernhau.

In Sachsen war die Freude wegen des Ampelmännchens groß, sagte Erich Maydl. „Die Menschen in Olbernhau haben sich sehr gefreut, als sie das Ost-Ampelmännchen bei uns in der Zeitung sahen.“ Seit gestern ist klar, dass sich die Olbernhauer nicht beeilen müssen, wenn sie das Stadtberger Ampelmännchen aus nächster Nähe betrachten wollen – es darf bleiben.

Das Männchen war kurioserweise nur durch einen Zufall nach Stadtbergen gekommen: Die aus Thüringen stammende Baufirma hatte sich bei den Schablonen vertan, als sie die Ampelanlage an der Kreuzung Hagenmörderstraße und Bismarckstraße renoviert hatte. Erst Wochen später fiel das Versehen auf – und beschäftigte bis gestern sowohl Polizei als auch das Landratsamt.

Bei uns im Internet

Ein Video zum Dreh mit der Grünen Couch und dem Ost-Ampelmännchen: augsburger-allgemeine-land.de/lokales

Alternativ geht's über diesen Code zum Video - einfach mit dem Smartphone einlesen, etwa mit der App „Scan-Life“.



Erich Maydl vom Stadtberger Partnerschaftsverein

kommt mir von der Figur her auch eher entgegen als seine westdeutsche Variante“, scherzte Metz.

Mit der Lösung kann Ulrich Kraus von der Pferseer Polizeinspektion gut leben: „Es geht darum, dass die Autofahrer das Zeichen gut sehen können – und das dürfte hier der Fall sein.“

Zum Videodreh waren auch viele Stadtberger gekommen. Zwei von ihnen waren Erich Maydl und Astrid Flagner vom Stadtberger Partnerschaftsverein. Die erste Vorsitzende Flagner hätte es bedauert, wenn das Ampelmännchen wieder weggemusst hätte: „Oft bezahlt man für so etwas, uns ist es jetzt einfach so in den Schoß gefallen.“

Ohnehin passt das Männchen nach Stadtbergen, betonten sowohl